

68 Bäume für Streuobstwiese

Freie Liste Hinte hofft auf Vorreiterrolle im Landkreis / Maßnahme vom Runden Tisch

Hinte. 68 Obstbäume will die Verwaltung gegenüber vom NP-Markt in Hinte pflanzen. Das teilte Gemeindecarchitekt Norbert Dubbels in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung mit. Die Streuobstwiese, die sich auf knapp sieben Quadratkilometer Fläche am Radweg zwischen Westerhusen und Hinte erstrecken soll, ist eine Maßnahme des Runden Tisches Artenvielfalt. Die Maßnahme passierte einstimmig das politische Gremium.

Für die Auswahl der Bäume will die Gemeinde mit dem Ökowerk in Emden zusammenarbeiten, kündigte Dubbels an. „Die haben viele alte Obstsorten.“ Bei der konkreten Umsetzung will die Gemeinde anschließend auf die Arbeitskraft von Kindern und Jugendlichen zurückgreifen. „Wir könnten daraus ein Schulpro-

jekt machen“, schlug der Gemeindecarchitekt vor. Verwaltung und Runder Tisch hoffen, dass Insekten und Vögel von der Streuobstwiese profitieren.

Das Grundstück gehört der Gemeinde Hinte

Das unbebaute Grundstück befindet sich im Besitz der Gemeinde. Für Planung und Materialkosten kalkuliert Hinte etwa 7000 Euro. Nachdem die Bäume gepflanzt wurden, solle die Wiese weiterhin als landwirtschaftliche Fläche zur Verfügung stehen und so Pachteinnahmen erzielen. So könnte die Gemeinde auch den Pflegeaufwand minimieren. Eine andere Idee wurde angenommen, nämlich wie der Pflegeaufwand gering gehalten wer-

den könnte. Das schlug Dietrich Brants (SPD) vor. „Vielleicht könnten wir Gänse aussetzen, die das Gras fressen.“

Finanzielle Vorteile verspricht sich die Verwaltung, indem die Obstwiese zur Kompensation für das Schutzgut Landschaftsbild herangezogen werde, sagte der Gemeindecarchitekt. „Das könnte Einnahmen bringen“, so Dubbels.

Mit der Streuobstwiese erhalten die Hinteraner die ersten sichtbaren Ergebnisse des Runden Tisches für Artenvielfalt. Wie berichtet, wurde das Gremium 2018 auf Antrag von SPD und FLH ins Leben gerufen. Im Gremium sitzen Politiker, Jugendparlament, Hege- ring, Landwirtschaftlicher Zweigverein und Entwässerungsverband unter Leitung der Verwaltung. Fünf Mal trafen sich die Mitglieder bereits.

„Es war absolut richtig und

wichtig, einen gemeinsamen Antrag von FLH und SPD nach einem Runden Tisch Artenvielfalt zu stellen“, stellte Mitinitiator Gerhard Hoffmann (FLH) fest.

Sehr gute Ideen am Runden Tisch

Alle Teilnehmer des Runden Tisches hätten sich in den jeweiligen Sitzungen optimal eingebracht und sehr gute Ideen und Ansätze entwickelt, betonte die Verwaltung. Eine davon sei die Streuobstwiese, die nun ins Leben gerufen werden soll. Die Gemeinde Hinte könne mit diesen Punkten im Landkreis Aurich und vielleicht auch darüber hinaus eine Vorzeigegemeinde in Sachen Artenvielfalt werden. ps

26-06-2019